

Erfahrungsbericht über mein Erasmus+ Auslandspraktikum bei LeitzCloud by vBoxx in Den Haag

10.03.2022 – 31.10.2022

Fakultät 05



Bewerbungsprozedere des Unternehmens

Im September 2021 begann ich mich für ein freiwilliges Auslandspraktikum in den Niederlanden zu bewerben. Da ich im Oktober mein letztes Mastersemester antrat und meine letzten Prüfungen schrieb entschied ich mich nach zwei Jahren Remote Studium aufgrund der Coronasituation, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Ich bewarb mich bei verschiedenen Unternehmen, jedoch passte bei einigen der Zeitraum nicht, weshalb ich weiter suchte und schließlich bei LeitzCloud by vBoxx in Den Haag für ein Bewerbungsgespräch über Zoom eingeladen wurde. Die Bewerbung bestand aus einem Anschreiben und einem Lebenslauf. Das Bewerbungsgespräch wurde vom CEO

und meiner Vorgesetzten geführt, wobei der CEO zu Beginn das Unternehmen vorstellte und meine Vorgesetzte über den Ablauf und die Aufgaben des Praktikums erzählte. Insgesamt war es ein sehr nettes und informatives Gespräch und ich habe mich direkt wohl gefühlt. Auch im Anschluss des Gesprächs war ich sehr zufrieden und hatte das Gefühl, dass die Stelle genau das Richtige für mich ist. Am nächsten Tag schrieb ich noch einmal eine E-Mail, dass ich großes Interesse habe und am nächsten Tag erhielt ich die Zusage. Darüber war ich sehr glücklich, da ich mir gut vorstellen konnte eine Zeit lang in den Niederlanden zu leben. Zusätzlich konnte ich mein Englisch verbessern, da die Sprache dort sehr weit verbreitet ist.

Ablauf und Bewertung des Praktikums

An meinem ersten Praktikumstag wurden noch zwei weitere Praktikanten und ich sehr herzlich empfangen. Der erste Tag wurde von unserer Vorgesetzten sehr gut vorbereitet. Nach einem kurzen Kennenlernspiel, einer ausführlichen Vorstellung des Unternehmens von unserem CEO und Vorstellung der Tätigkeiten der Praktikantinnen, die noch bis Ende des Monats da sein würden, wurden wir nach und nach in unseren Aufgabenbereich eingelernt. Dies geschah sehr strukturiert und Schritt für Schritt. Zu Beginn hatte jeder von uns ein persönliches Gespräch, wo wir unsere Ziele, Wünsche und Anforderungen an das Praktikum besprachen, was sehr hilfreich war. Unsere Woche bestand aus 40h von 9 Uhr bis 18 Uhr.

Zu meinen Aufgaben zählte einmal im Monat einen Blog-Artikel schreiben, Newsletter erstellen, Influencer Kooperationen, Social-Media Auftritt, Webseiten erstellen und SEO aber auch Kundenkontakt, wie Online-Demonstrationen, wobei unseren Kunden die Funktionen der Cloud vorgestellt wurde sowie Telefon- und Chat Support. Insgesamt waren die Tätigkeiten sehr vielseitig und abwechslungsreich, ich lernte sehr viel in dieser Zeit und habe mich persönlich und beruflich weiterentwickelt. Bei Fragen konnte ich mich immer an unsere Vorgesetzte wenden, ich wurde durchgehend unterstützt und habe mich als vollwertiges Teammitglied gefühlt. Nach der Hälfte gab es noch einmal ein Zwischengespräch, um den aktuellen Stand, Wünsche und Ziele zu besprechen. Genauso wie am Ende ein Abschlussgespräch. Dies war sehr hilfreich und half mir mich selbst zu reflektieren sowie persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Es wurde immer großen Wert darauf gelegt, dass es uns Praktikanten gut geht und wir gerne zur Arbeit gehen.

Anreise an den Praktikumsort

Nach längerer Überlegung entschied ich mich mit dem Auto in die Niederlande zu reisen. Dies war für mich am einfachsten mein ganzes Gepäck, das ich für siebeneinhalb Monate benötigte, zu transportieren. Die Fahrt dauerte an die neun Stunden und kostete ca. 90 Euro. Es empfiehlt sich hier so früh wie möglich los zu fahren. Es ist außerdem zu beachten, dass auf den Autobahnen nicht schneller als 100km/h-120km/h gefahren werden darf. In Den Haag selbst ist es sinnvoll einen Parkschein für 60 Euro im Jahr zu beantragen, da das Parken hier sehr teuer ist.

Unterkunft

Eine Unterkunft in Den Haag zu finden, stellte sich als nicht sehr einfach heraus. Ich suchte in zahlreichen Facebook Gruppen und Online-Plattformen. Ich war mir von Anfang an sicher, dass ich in einer WG leben möchte, da ich diese Erfahrung noch nicht gemacht habe. Es empfiehlt sich hier früh genug, mindestens zwei Monate vorher mit der Suche zu beginnen. Glücklicherweise lernte ich eine der Praktikantinnen schon früher kennen, da ich einige Fragen zu Organisatorischem hatte. Sie erzählte mir, dass ihr Zimmer frei werden würde und fragte mich ob ich Interesse hätte dieses zu übernehmen. Wir vereinbarten einen Online-Viewing Termin, wo ich auch ihre beiden Mitbewohner kennenlernte. Wir verstanden uns auf Anhieb sehr gut, weshalb ich die Zusage für das Zimmer sehr schnell bekommen habe. Die Kosten lagen bei 600 Euro, was für Den Haag relativ normal ist. Mein Zimmer war ca. 15qm² groß und die Lage sehr gut. Ich benötigte mit dem Fahrrad 10 Minuten in die Stadt und 25 Minuten in die Arbeit.

Freizeitgestaltung

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert ein Fahrrad zu besitzen. Ich mietete mir für ein halbes Jahr ein Swapfiets, welches für Studenten 15 Euro im Monat kostet und alles beinhaltet. In Den Haag kann man wirklich alles mit dem Fahrrad erkunden.

Was mir außerdem sehr gut gefallen hat, dass man innerhalb des Landes sehr schnell und unkompliziert in andere Städte fahren kann. Ich habe mir die OV-Chipkarte besorgt, die man am Bahnhof an den NS Schaltern aufladen kann und nur am Eingang und Ausgang an ein Gerät halten muss. So ist es nicht notwendig sich jedes Mal um eine

Fahrkarte zu kümmern. Ich habe mir die OV-Chipkarte noch nach Deutschland schicken lassen, da ich für die Lieferung an eine niederländische Adresse ein niederländisches Bankkonto benötigt hätte.

Ich kann Delft, Leiden, Haarlem und Utrecht sehr empfehlen. Wenn das Wetter schön ist, bin ich sehr oft in Scheveningen oder Zuid an den Strand gefahren. Dort gibt es sehr nette Beach Bars und Cafes zum Verweilen. Wer gerne Wassersport macht hat hier die Möglichkeit einen Surf- oder Kitekurs zu machen. Etwas weiter weg ist Noordwijk, mit einem der schönsten Strände wie ich finde. Ebenfalls gibt es im Sommer sehr viele Festivals und Veranstaltungen. Wenn man zwischen April und Juni in den Niederlanden ist kann ich einen Ausflug zu den Tulpenfeldern empfehlen, diese sind wirklich sehr sehenswert. Für Museumsliebhaber kann für ca. 60 Euro eine Museumskarte erworben werden, womit man für ein Jahr unbegrenzten Zugang zu Museen in den Niederlanden hat.

Ein Tagesausflug nach Belgien lohnt sich ebenfalls, da man innerhalb von zwei Stunden mit dem Flixbus in Antwerpen ist.

Wenn ich etwas raus aus der Stadt und den Kopf frei bekommen wollte bin ich in das Naturschutzgebiet Meijndel gefahren. Dieses ist ca. 30 Minuten mit dem Fahrrad von der Innenstadt entfernt und besteht überwiegend aus einer offenen Dünenlandschaft. Ebenfalls kann man dort stundenlang am Kilometer langen, breiten Sandstrand spazieren gehen.

Integration und Kontakt

Neue Leute habe ich zum einen durch mein Praktikum kennengelernt. Da mit mir noch zwei weitere Praktikanten angefangen haben und zusätzlich zwei Werkstudentinnen 20h pro Woche arbeiteten, knüpfte ich hier schnell Kontakte. Wir saßen oft Freitagabend mit dem Team auf ein Bier zusammen und haben Kicker gespielt oder waren anschließend am Grote Markt oder Plein noch etwas trinken. Zum anderen kann ich die App "Bumble-Friends" sehr empfehlen. Darüber habe ich sehr nette Menschen aus aller Welt kennengelernt. Die Niederländer sind generell sehr offen und kontaktfreudig, weshalb es hier nicht schwer ist Kontakte zu knüpfen.

Fazit

Ich bin sehr glücklich, dass ich mich für ein Auslandspraktikum in den Niederlanden entschieden habe. Ich habe mich persönlich und beruflich sehr weiterentwickelt und konnte viele hilfreiche Erfahrungen sammeln. Anfangs habe ich mir viele Gedanken gemacht, ob ich alles meistern werde und ob es so wird wie ich es mir vorstelle. Ich kann sagen, es wurde noch besser.

Ich habe viele neue Freundschaften geknüpft, Erfahrungen gesammelt und mich Herausforderungen gestellt, die mich weitergebracht haben.

Ein Nachteil ist, dass das Leben in den Niederlanden nicht gerade günstig ist. Ich war daher sehr dankbar für die Unterstützung von Erasmus. Alles in allem ist Den Haag eine sehr lebenswerte Stadt. Durch das Praktikum habe ich sehr viel neues gelernt, was für meinen zukünftigen Berufsweg sehr hilfreich ist. Ich kann es nur empfehlen.